



KONZEPTION

der

Tagesförderstätte

im

Kinderzentrum Ludwigshafen

Präambel

Dieses **Konzept** bildet die Richtschnur unserer fachlichen Arbeit in der Tagesförderstätte des Kinderzentrums. Leitbild und Konzept stellen den verbindlichen Orientierungsrahmen für unsere Weiterentwicklung als Einrichtung dar. Grundlage dieser Entwicklung ist die UN-Behindertenrechtskonvention mit dem Ziel, die Inklusion der Menschen mit Behinderung zu fördern und Schritt für Schritt zu verbessern.

Die Tagesförderstätte als Teil des Kinderzentrums richtet sich an den gewandelten gesellschaftlichen, rechtlichen und auch wirtschaftlichen Rahmenbedingungen neu aus und beschreibt seine veränderte Rolle.

Der gesetzliche Rahmen

Träger unserer Einrichtung sind die Städte Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer, sowie der Rhein-Pfalz- Kreis und der Verein Kinderhilfe.

Die Tagesförderstätte (Tfs) arbeitet im Rahmen der Eingliederungshilfe auf Grundlage der §§ 53 ff SGB XII in Verbindung mit § 55 SGB IX. Des Weiteren gilt die Verbandsordnung des Kinderzentrums Ludwigshafen.

Die Eingliederungshilfemaßnahmen der Tfs werden über Versicherungsträger und/oder Kommunale Leistungsträger finanziert. Diese erfolgt auf Grundlage der mit Land und Kommunen ausgehandelten Vergütungssätze.

Personenkreis und Aufnahmekriterien

Unser Betreuungsangebot richtet sich an Menschen aus unserem Verbandsgebiet, die auf Grund ihrer schweren und mehrfachen Behinderungen auf eine umfassende und weitreichende Hilfe in der Alltagsbewältigung angewiesen sind.

Wir begleiten die TagesförderstättenbesucherInnen lebenslang und ermöglichen ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Wir nehmen Menschen auf, sofern sie nach Beendigung der Schulzeit nicht in einer anderen Einrichtungsform besser betreut und gefördert werden oder anderweitig am Arbeitsleben teilhaben können.

Die Tfs kann auf Grund ihrer Rahmenbedingungen keine intensivmedizinische Versorgung sicherstellen. Die Beförderung in die Einrichtung und nach Hause muss möglich sein.

Notwendig für die Aufnahme ist ein Eingliederungsvorschlag der Agentur für Arbeit sowie ein ärztliches Attest über die Art und Schwere der Behinderung. Ein Antrag bei dem zuständigen Leistungsträger ist neben dem rheinland-pfälzischen Teilhabeplan weitere Voraussetzung zur Aufnahme in der Tfs.

Unsere Betreuungszeit ist derzeit von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Die Schließzeiten orientieren sich an denen der Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.

Team- und Gruppenstruktur

Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team aus HeilerziehungspflegerInnen, ErzieherInnen, examinierten Pflegefachkräften, ErgotherapeutInnen, ArbeitserzieherInnen, SozialpädagogInnen, Dipl. HeilpädagogInnen und HeilpädagogInnen.

Derzeit werden in 6 Gruppen je 7 TagesförderstättenbesucherInnen begleitet.

Dem umfangreichen Hilfebedarf unserer BesucherInnen werden wir mit einem erhöhten Fachkräfteanteil im Gruppendienst gerecht. Wir bilden selbst Fachkräfte aus und unterstützen gesellschaftliches Engagement, indem wir Stellen für den Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr anbieten. Zur Sicherung der Arbeitsqualität finden wöchentliche Teamsitzungen statt und wir bieten externe und interne Fort- und Weiterbildung für alle MitarbeiterInnen an. Neue MitarbeiterInnen werden auf Grundlage unserer *Hallo-Mappen* in die Arbeit eingeführt.

Inklusion

„Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen- und zwar von Anfang an- und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter.“ (UN-Behindertenrechtskonvention)

Wir sind uns bewusst, dass wir eine Sondereinrichtung sind. Als solche ist es unsere Aufgabe Inklusion als Weg zu definieren und uns darauf einzulassen. Wir verstehen Inklusion als gemeinsames Lernfeld und Prozess, an dem sowohl BesucherInnen und deren Angehörige als auch MitarbeiterInnen gleichberechtigt partizipieren. Im Erleben eigener Handlungsfähigkeit und der Möglichkeit von sozialer Teilhabe in der Tfs und deren Umfeld, sehen wir einen wesentlichen Aspekt. Inklusion leben wir in vielen Teilaspekten unseres Alltags in der Tfs und entwickeln diese ständig weiter.

Arbeit

Im Bewusstsein des Rechtes jedes Menschen auf Arbeit und berufliche Bildung setzen wir in diesem Themenbereich besondere Schwerpunkte.

Arbeit definieren wir als eine regelmäßige, sinnvolle und fordernde Tätigkeit, die nicht zwingend produktiv sein muss. Deshalb betrachten wir auch basale Angebote als wichtigen Teil von Arbeit.

Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, sich in seinem Handeln selbstwirksam und selbstbestimmt zu erleben. Die Arbeitsangebote werden entsprechend des Alters, den Interessen und Fähigkeiten und Ressourcen der BesucherInnen angepasst.

Förderung verstehen wir in diesem Zusammenhang als einen Aspekt der arbeitsbezogenen Bildung und Weiterentwicklung. Jede BesucherInn soll die Möglichkeit bekommen, eigene Fähigkeiten kennenzulernen und auszubauen. Eine nahe Begleitung durch die MitarbeiterInnen soll gewährleisten, dass sich jeder an neue Herausforderungen wagen kann, ohne überfordert zu sein. Triebfeder der arbeitsbezogenen Förderung/ Bildung ist dabei die Motivation der Einzelnen.

Arbeitsfelder und Aktivitätsbereiche

Unsere Arbeitsweise ist bestimmt von einer Kommunikation auf allen Ebenen. Wir bedienen uns dabei auch der Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation (UK). Wir und unsere nichtsprechenden Tfs Besucher nutzen im Tagesablauf z.B. Symbolkarten, Kommunikationstafeln oder einfache Gebärden zur besseren Verständigung.

Durch den Einsatz elektronischer Hilfsmittel(z.B. „Talker“ oder Ansteuerungshilfen für Geräte des täglichen Gebrauchs) ermöglichen wir eine aktive Teilhabe am Alltag.

Des Weiteren arbeiten wir mit einer basalen Herangehensweise, die sich über Basale Kommunikation und Stimulation hinaus, in allen Arbeits- und Aktivitätsbereichen einsetzen lässt, wenn die individuellen Bedürfnisse der BesucherInnen dies erfordern.

Den Rahmen unserer Angebotsstruktur bildet der rheinland-pfälzische Teilhabeplan (THP). In diesem werden gemeinsam mit den Tfs-BesucherInnen und deren Angehörigen Lebensziele für die BesucherInnen erarbeitet und festgehalten. Hierbei stellt der Aktionsplan des THP's eine wichtige Grundlage für die individuelle Ausrichtung in den folgenden Arbeitsfeldern dar.

Im Einzelnen sind dies:

1. Grundversorgung

Die Tfs versteht sich als eine pädagogische Einrichtung und leistet im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und der individuellen Bedürfnisse eine Grundversorgung, Grundpflege und notwendige Behandlungspflege.

2. Strukturierung des Tages und der individuellen Aktivitäten

Um eine gute Orientierung zu ermöglichen, werden in allen Gruppen Tages- und Wochenpläne individualisiert erstellt, in Anlehnung an das TEACCH- Konzept und auf Grundlage der UK.

3. Art der Aktivitäten und Angebote

Dies können gruppenübergreifende Angebote oder Einzelaktivitäten aus den folgenden Bereichen sein:

- Soziale Aktivitäten wie z.B. Gesprächskreise, Vorlesekreis, Feiern
- Gestalterische Angebote wie z.B. die Werkgruppe mit Herstellung und Verkauf, Erstellen jahreszeitlicher Dekoration
- Bewegungsangebote im Rahmen der Psychomotorik, Schwimmen, Reiten etc.
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Kochen, Backen und Nähen
- Musische Angebote im Singkreis, in der Trommelgruppe und einzelner Musikgruppen für Feste.
- Basale Angebote, z.B. Snoezelen, Wahrnehmungsangebote
- Kognitive Lernangebote, z.B. Schreib- und Leseübungen, Erweiterung von Wortschatz und Symbole

4. Therapeutische Angebote

Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie werden während der Betreuungszeit in der Tfs angeboten. Die Therapeutinnen arbeiten dabei eng mit den Tfs-MitarbeiterInnen zusammen und es findet ein gegenseitiger Kompetenztransfer und reger Austausch statt.

Unterstützt wird die Arbeit in den Gruppen von der Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation (BUK) der Ambulanten Dienste(AD) des Kinderzentrums.

Externe therapeutische Angebote können ebenso nach Absprache ermöglicht werden.

Eltern-/Angehörigenarbeit

Unsere Aufmerksamkeit in der Zusammenarbeit mit den Eltern richten wir auf den Alltag, das familiäre und soziale Umfeld der BesucherInnen der Tfs, ihre Familien und Angehörigen sowie die Bezugs- und Betreuungspersonen. Zusammen mit ihnen treten wir in partnerschaftlichem Austausch für einen gemeinsamen Entwicklungsprozess ein. Hierbei vertreten wir auch die Interessen unserer BesucherInnen.

Eltern respektieren wir als Experten ihrer Kinder und nehmen dies als Grundlage der Beziehungsarbeit.

Wir wissen, dass wir im Kontakt mit den Familien sehr viele persönliche und weitgehende Einblicke in das familiäre Umfeld bekommen. Mit diesen Informationen gehen wir im Sinne des Vertrauensschutzes und des Datenschutzes sehr gewissenhaft um.

Zusammenarbeit mit kooperierenden Einrichtungen/ Personen

In der Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuern und Einrichtungen setzen wir auf einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch, den wir aktiv gestalten.

Beteiligung und Mitbestimmung

Die aktive Teilhabe unserer BesucherInnen an der Entscheidungsfindung verschiedenster Belange des Alltages der Tagesförderstätte ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Möglichkeit sich zu beteiligen und dabei eigene Handlungsfähigkeit zu erleben ist ein wichtiger Schritt in Richtung Selbstbestimmung.

Es ist uns bewusst, dass dieses Anliegen vor allem eine große Bereitschaft unsererseits voraussetzt. Mit Offenheit und Kreativität diesen Prozess gemeinsam mit den BesucherInnen zu gestalten.

Für die einzelnen Aktivitätsbereiche sind bzw. werden Handreichungen zur täglichen Arbeit in der Tfs mit dem gesamten Team erstellt (siehe Anlagen).

Ausblick

Als Teilaspekt von gelebter Inklusion in der Tfs werden wir das Thema Arbeit in den nächsten Jahren stärker in den Fokus nehmen und unter den oben genannten Kriterien konkreter ausbauen.

Eine weitere wichtige Herausforderung wird es sein, Methoden für mehr Mitbestimmung unserer BesucherInnen zu entwickeln und Foren zur aktiven Teilhabe zu bilden.

Auch im Bereich der Gesundheitsförderung für die MitarbeiterInnen arbeiten wir aktiv im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements des Kinderzentrums mit.

Eine Überarbeitung der Konzeption ist im Jahr 2014 geplant. Diese Konzeption entstand in Zusammenarbeit aller MitarbeiterInnen der Tagesförderstätte und wird von allen gemeinsam getragen. Die hier gesetzten Schwerpunkte, Qualitätskriterien und neuen Herausforderungen an unsere Arbeit werden wir gemeinsam bei der Überarbeitung überprüfen und weiterentwickeln.

Wir machen uns auf den Weg.